

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Kreistag
Kaiserslautern

Freia Klein
Fraktionsvorsitzende

Brunnenweg 10
67685 Eulabis
Tel. 06374/5993
Mail: freia_klein@web.de

Eike Heinicke

Hauptstr. 74
66879 Reichenbach-Steegen
Tel 06385/993068
Mail: eike@naturmed-doc.de

Landrat Paul Junker
Kreisverwaltung Kaiserslautern
Lauterstraße 8
67657 Kaiserslautern

Datum 11.03.2010

Sehr geehrter Herr Landrat,

ich bitte Sie, in der Kreistagssitzung am 15.03.2010 wegen Dringlichkeit über die Aufnahme des nachfolgenden Antrags in die Tagesordnung gemäß Geschäftsordnung § 3, Abs. 4 abstimmen zu lassen.

Verabschiedung einer Resolution an die Landesregierung und ans Bundesverteidigungsministerium

1. Bericht über die aktuellen Ergebnisse der Fluglärm-Messungen bzw. Ergebnisse des gemessenen Gesamtlärms dem die Bewohner der in der Nachbarschaft der Air Base Ramstein liegenden Gemeinden ausgesetzt sind.

2. Resolution: (ENTWURF)

Übertragung der für den Köln-Bonner Flugplatz erstellten Krankheitsrisikostudie auf die Air Base Ramstein

Der Kreistag Kaiserslautern fordert die Landesregierung zusammen mit dem Bundesverteidigungsministerium auf, die für den Köln-Bonner Flughafen erstellte Krankheitsrisikostudie auch auf die Air Base Ramstein zu übertragen.

Die Bevölkerung in unserer Region, die seit Jahrzehnten unter dem Fluglärm der Militärflugzeuge leidet, hat ein Recht zu erfahren, mit welchen gesundheitlichen Risiken sie in der Nachbarschaft der Air Base lebt. Als ihre gewählte Vertretung ist der Kreistag nicht bereit eine ungleiche Behandlung der Menschen - hier Militärfluglärm, dort ziviler Fluglärm – zu akzeptieren.

Wir bitten Sie, hier für eine Gleichbehandlung zu sorgen.

Begründung:

Mit dieser Resolution wollen wir erreichen, dass der Kreistag den Aktivitäten unseres Landrats in dieser Angelegenheit bei der Landesregierung und dem Bundesverteidigungsministerium Nachdruck verleiht.

Dass Lärm krank macht, ist keine Neuigkeit. Diverse Studien und die Erfahrungsberichte von Betroffenen weisen schon seit Jahren auf die Gefahren akustischer Belastungen hin.

- 2 -

Bürgerinitiativen kämpfen seit den 70er-Jahren gegen Lärm – gerade im Bereich von Flughäfen.

Eine aktuelle Fluglärmstudie des Mediziners und Epidemiologen Professor Dr. med Eberhard Greiser zeigt die Gefahren auf. Nie zuvor wurden so viele Daten vor diesem Hintergrund ausgewertet, und nie zuvor waren die Ergebnisse so eindeutig und alarmierend.

Greiser, viele Jahre Direktor des Bremer Instituts für Präventionsforschung und Sozialmedizin, wählte eine ungewöhnliche Herangehensweise: Er untersuchte die Auswirkungen von Lärm indirekt – über die Anzahl verschriebener Medikamente und abgerechneter Krankenhausaufenthalte. Im Großraum Köln hat er dafür im Auftrag des Umweltbundesamtes und des Rhein-Sieg-Kreises die Daten ausgewertet. Immer wieder häuften sich bestimmte Verschreibungen und Krankheiten. Greiser verglich daraufhin seine Ergebnisse mit Lärmbelastungsprofilen rund um den Flughafen Köln-Bonn – und wurde fündig! Dort wo es laut war, erkrankten die Menschen deutlich häufiger. Bereits ab einer mittleren Dauerbelastung von 40 Dezibel schnellte das Risiko für Herz- und Kreislauferkrankungen signifikant nach oben. Der kausale Zusammenhang zwischen Lärm und Herz- Kreislauferkrankungen ist aufgrund der aktuellen Datenlage unbestreitbar. Vor allem Frauen sind davon betroffen. Das Risiko eines Schlaganfalls erhöht sich bei Ihnen um bis zu 172 Prozent. Auch das Brustkrebsrisiko ist deutlich erhöht.

Auf die Greiser-Studie hat die Landesregierung in Mainz zuerst überhaupt nicht reagiert. Nachdem der Landeshauptstadt selbst jetzt aber mehr Fluglärm im Zusammenhang mit der Erweiterung des Flughafens Frankfurt droht, sieht man dort nun sofortigen Handlungsbedarf. Eine Anwendung und Auswertung der Studie im Raum Ramstein/Kaiserslautern und bei anderen militärischen Flugplätzen lehnt die Landesregierung ab, weil dafür der Bund zuständig wäre. Wir sind jedoch der Auffassung, dass Anwohner militärischer und ziviler Flugplätze nicht aus formalistischen Gründen ungleich behandelt werden dürfen .

Mit dem im Auftrag des Umweltbundesamtes und des Rhein-Sieg-Kreises erstellten Gutachten ergibt sich auch für das Umfeld der Air Base Ramstein nun die Möglichkeit, die Auswirkungen des Fluglärms auch bei uns zu konkretisieren.

Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger sind wir verpflichtet, diese Chance zu nutzen. Bei Verhandlungen mit der Flugplatzkommandatur wird es die Position der deutschen Seite stärken.

Deshalb bitten wir Sie, diese Resolution zu unterstützen.

Vor der Beratung der Resolution bitten wir den Landrat, die Fluglärmergebnisse der letzten Jahre hier vorzustellen, damit die Mitglieder des Kreistags vor der Verabschiedung einer Resolution über die notwendigen Informationen verfügen.

Mit freundlichen Grüßen

Eike Heinicke für die Fraktion